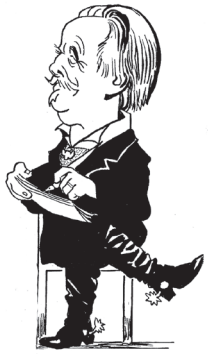
Arbeitsblatt „vor der Lektüre“

Bevor du einen Text oder ein Buch liest, solltest du dir einige Gedanken dazu machen. Das hilft dir, den Text besser zu lesen und zu verstehen, denn vor deinem „inneren Auge“ entsteht ein passendes Bild.

1. Überlege:
Was weißt du über Winnetou?
(Wer ist das, wie sah er aus, wo und wann hat er gelebt, welche Zeitgenossen kennst du noch, welche Storys kennst du, in welchen Medien hast du von ihm gehört oder gelesen, welche Adjektive fallen dir spontan dazu ein…?)

Was weißt du über Karl May?



2. Schau dir die Leseprobe an:

Hast du schon einmal etwas über Winnetou oder von Karl May gelesen?

Hast du Lust, diese Leseprobe zu lesen?

Warum? / Warum nicht?

Gefällt dir das Cover (die äußere Seite der Leseprobe und/oder der Bücher)?

Sieht die Schrift für dich gut aus oder ist sie zu klein, zu groß, unleserlich…?

Welche anderen Abenteuerbücher kennst du?

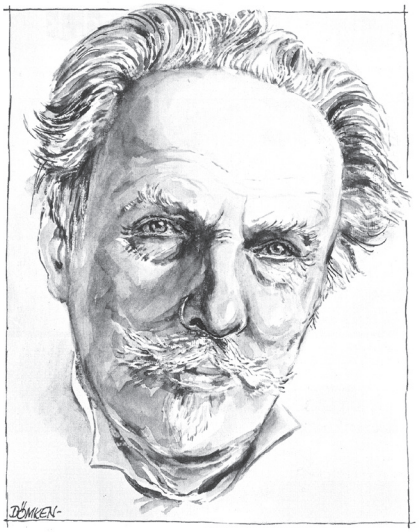
Welche anderen Autoren kennst du?

Welches Buch hast du zuletzt gelesen? Autor und Titel?

Hast du ein Lieblingsbuch?

Was glaubst du, wie lange du an der Leseprobe lesen wirst?

Arbeitsblatt „Biografie von Karl May“



Karl May – ein Leben voller Höhen und Tiefen

An den Ausläufern des sächsischen Erzgebirges, in dem Städtchen Ernstthal (heute Hohenstein-Ernstthal) wurde Karl Friedrich May am 25. Februar 1842 geboren.
Seine Kindheit und Jugend waren geprägt von Elend und großer wirtschaftlicher Not der Arbeiterbevölkerung (sein Vater war Weber), von seinen dreizehn Geschwistern starben neun bereits im Säuglingsalter. Nach eigener Aussage war Karl May die ersten vier Lebensjahre blind. Einziger Lichtblick in diesen frühen Jahren waren die Märchen und Erzählungen seiner Großmutter, welche die Fantasie des Jungen sehr anregten und sicherlich zu seiner späteren schriftstellerischen Begabung beitrugen.

Karl May konnte das Lehrerseminar besuchen und Volksschullehrer werden, doch in seiner ersten Lehrerstelle in Chemnitz traf ihn ein böses Missgeschick. Er wurde beschuldigt, eine Taschenuhr gestohlen zu haben, die ihm jedoch in Wirklichkeit für den Unterricht geliehen worden war und die er arglos mit in die Weihnachtsferien genommen hatte. Er wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, seine Zeugnisse wurden ihm abgenommen und er stand nach mühevoller Arbeit wieder vor dem Nichts. Das warf ihn damals völlig aus der Bahn. Jahre des Vagabundierens folgten, es kam zu tatsächlichen Straftaten und hochstaplerischen Betrügereien aus wirtschaftlicher Not und seelischer Verzweiflung, zu Verhaftung und Verurteilung. Während der Haftzeit gelang es ihm jedoch, zurück in die bürgerliche Gesellschaft zu finden, und er konnte diese Jahre nutzen für umfangreiche Studien zu Geschichte, Geografie und Völkerkunde.

Da ihm der Lehrerberuf nun verschlossen blieb, fand Karl May nach der Haftentlassung 1874 eine Stelle als Zeitschriften-Redakteur in Dresden. Und hier kam nun sein Erzähltalent voll zur Entfaltung. Es entstanden in großer Zahl Romane und Erzählungen aus seiner sächsischen Heimat, dann aber vor allem über viele Länder und Völker der Welt, besonders aus Nordamerika und dem Orient. Als freier Schriftsteller wurde Karl May immer bekannter, besonders durch seine Reiseerzählungen in der Familienzeitschrift „Deutscher Hausschatz“ und der 1887 gegründeten Jugendzeitschrift „Der Gute Kamerad“. Seine Helden wie Winnetou und Old Shatterhand oder auch Kara Ben Nemsi mit ihren berühmten Gewehren Silberbüchse, Henrystutzen und Bärentöter wurden ‚geboren‘. Als dann ab 1892 seine Romane in Buchform erschienen, in der bis heute bekannten und beliebten grünen Ausstattung, wuchsen Ruhm und Ansehen. So konnte der Schriftsteller 1895 sein Wohnhaus Villa „Shatterhand“ in Radebeul bei Dresden erwerben, die er romantisch mit Sammelstücken aus fernen Ländern ausstattete (heute ein Museum). Hier empfing er nun zusammen mit seiner ersten Frau Emma, die er 1880 geheiratet hatte, zahlreiche Besucher aus seinem wachsenden Leserkreis.

Der lang gehegte Wunsch, selbst ferne Länder zu bereisen, ließ sich jetzt auch erfüllen. 1899/1900 unternahm Karl May eine große Orientreise, die ihn über Ägypten, Palästina, Ceylon bis Sumatra führte, und im Herbst 1908, zusammen mit seiner zweiten Frau Klara, die er 1903 geheiratet hatte, eine Amerikareise, aus deren Eindrücken sein Roman „Winnetou IV“ (heute „Winnetous Erben“) entstand.

Die letzten Lebensjahre Mays waren freilich auch überschattet von heftigen Presse-Angriffen und umfangreichen Prozessen. Es ging einerseits um Urheberrechtsstreit, andererseits um die „Reiseerzählungen“, bei denen ihm die Ich-Form und das scheinbar Selbst-Erlebte vorgeworfen wurden. Und als schließlich die Haftstrafen der frühen Jahre bekannt wurden, war diese ‚Entlarvung‘ etwas für die Sensationspresse. Aus dem berühmten Karl May war der berüchtigte Karl May geworden. Zwar setzte er sich zur Wehr mit der Selbstbiografie „Mein Leben und Streben“ (heute enthalten in dem Band „ICH“), doch zerstörten diese Angriffe seine Gesundheit. Ein letzter Triumph wurde seine große Friedensrede in Wien am 22. März 1912. Acht Tage später, am 30. März 1912, starb Karl May in seinem Haus in Radebeul.

Arbeitsblatt „Fragen zur Biografie von Karl May“

1. Recherchiere zur Person Karl Mays
Informationen findest du im Internet, z. B. unter www.winnetou.de

1. Wann wurde Karl May geboren?

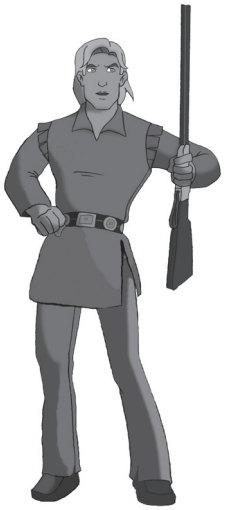
2. Nenne 5 seiner berühmtesten Werke!

3. Kennst du die Namen der drei Gewehre von Winnetou und Old Shatterhand?

4. Wie heißt sein berühmtes Wohnhaus in Radebeul?

5. Was befindet sich heute dort?

2. Suchrätsel
Hier sind 10 Wörter versteckt:



1. Todesjahr von Karl May
2. Wort aus einem Titel eines Romans
3. eine wichtige Figur in den Romanen
4. Namensbestandteil einer frühen Jugendzeitschrift
5. Vorname einer Figur in den Romanen
6. Gegenstand, der Karl May ins Gefängnis brachte
7. Krankheit, die ihn geprägt hat
8. Geburtsort Karl Mays
9. weitgehend unbekannter zweiter Vorname Mays
10. ursprünglicher Beruf Karl Mays

J	N	T	B	P	M	K	A	R	A	H	Q	Q	G	H	V	V	U	H	R
P	Z	X	F	S	Z	G	N	C	Z	R	A	O	C	C	U	H	B	H	J
H	Y	Z	B	L	I	N	D	H	E	I	T	K	H	E	E	Q	K	K	S
I	Q	F	E	P	C	L	X	G	U	J	H	X	Q	Q	L	C	O	S	X
V	A	O	X	L	R	N	N	M	J	K	H	L	E	H	R	E	R	B	G
Z	B	K	J	O	L	D	S	H	A	T	T	E	R	H	A	N	D	M	E
M	G	Q	O	E	Y	R	N	K	C	U	L	T	P	V	A	F	B	C	I
N	E	U	N	Z	E	H	N	H	U	N	D	E	R	T	Z	W	Ö	L	F
E	R	N	S	S	T	H	A	L	F	R	I	E	D	R	I	C	H	D	A
K	A	M	E	R	A	D	N	R	O	V	C	E	R	S	O	H	N	L	J

Arbeitsblatt „Lesen mit Karl May“

WSEIO KNNSAT DU DEIESN STAZ LSEEN; OWHOBL DIE BCUTHSAEBN NCHIT IN DER RITHCIEGN RIEHNFOGLE SHETEN?

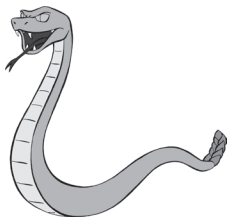
Weil du gut lesen kannst!
Falls es dir aber schwer fällt, den Satz zu lesen – keine Sorge: Lesen kannst du üben!
Auf diesem Arbeitsblatt findest du zwei Übungen, die deine Augen und dein Lesen trainieren!

1. Lies die folgenden Wortgruppen zunächst leise hintereinander!
2. Lies danach die Worte laut vor. Bitte einen Partner, alle Worte, bei denen du dich verlesen hast, zu markieren.
3. Wie lange brauchst du, um alle Worte richtig zu lesen? Stoppe die Zeit! Wenn du ein Wort falsch gelesen hast, dann lies es neu!

1. Links-Rechts-Lesen

	1.	2.	Was passt? 1 oder 2?
Gestrüpp	rascheln	fahren	
Grizzly	dünn	gewaltig	
Gewehr	schießen	schlagen	
Jagdabenteuer	gefährlich	lustig	
Pferde	laufen	singen	
Fernrohr	hören	richten	
Urteil	mild	salzig	
Feigling	mutig	fürchten	
Erde	gehen	beben	

2. Zugehörigkeiten erfassen



Pferd	Blockhütte	Fluss	Lagerfeuer
Sioux	Winnetou	Schoschonen	Ogellallah
Hong-Peh-Te-Keh	Kutschapu-ant-pa	Wohkadeh	Bärenjäger
Gewehr	Doppelbüchse	Lasso	Henrystutzen
Klapperschlangenhaut	Bärenkralle	Stachelschweinborsten	Medizinbeutel
röchelndes Brummen	brüllendes Stöhnen	krampfhaftes Zucken	brodelnder Schlammtümpel
dunkelblonder Vollbart	sonnenverbranntes Gesicht	ausgefranstes Jagdhemd	breite Gestalt
Bowiemesser	Geysir	Gestrüpp	Schlammtümpel

Hast du bemerkt, dass in jeder Reihe ein Wort nicht zu den anderen passt? Welches?

Arbeitsblatt „für den Wettbewerb schreiben“

Im Anhang der Textprobe findest du eine genaue Beschreibungen der wichtigsten Personen.

1. Lese die Kurz-Porträts und unterstreiche die individuellen Merkmale.
   Trage hier ein:

	Kleidung	Aussehen	Eigenschaften	was dir noch wichtig ist
Winnetou				
Old Shatterhand				
Martin Baumann				

2. Für deinen eigenen Text ist es wichtig, dass du eine typische Sprache verwendest. Du kannst auch dazu eine Wortliste anlegen. Übertrage dazu die Tabelle in dein Heft!
   Versuche jetzt, nicht mehr in den Text zu schauen. Bestimmt kennst du Indianer- und Wildwest-Filme. An was erinnerst du dich? Wie stellst du dir die Menschen, Landschaften, Abenteuer usw. dort vor?
   Du kannst dein Ergebnis auch mit anderen vergleichen. Wenn du noch nicht zufrieden bist, kannst du auch Sachbücher zur Hilfe nehmen!

Namen	**indianische Sprache**	**Eigenschaften**	**Landschaft und Tiere**
Old Shatterhand Kleiner Biber ...	Kutschapu-ant-pa hau ...	tapfer klug ...	Geier Prärie ...
typische Szenen	**Gegenstände**	**Redewendungen**	**was dir noch wichtig ist**
Lagerfeuer Saloon ...	Friedenspfeife Mokassins ...	sie mögen beginnen aus ihm spricht Mut ...	

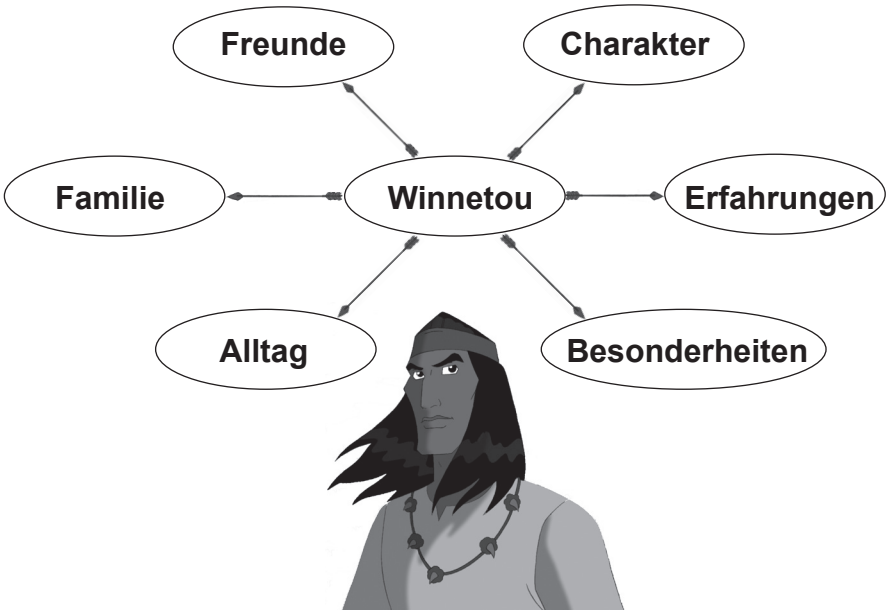
Arbeitsblatt „Winnetou und der Sohn des Bärenjägers“

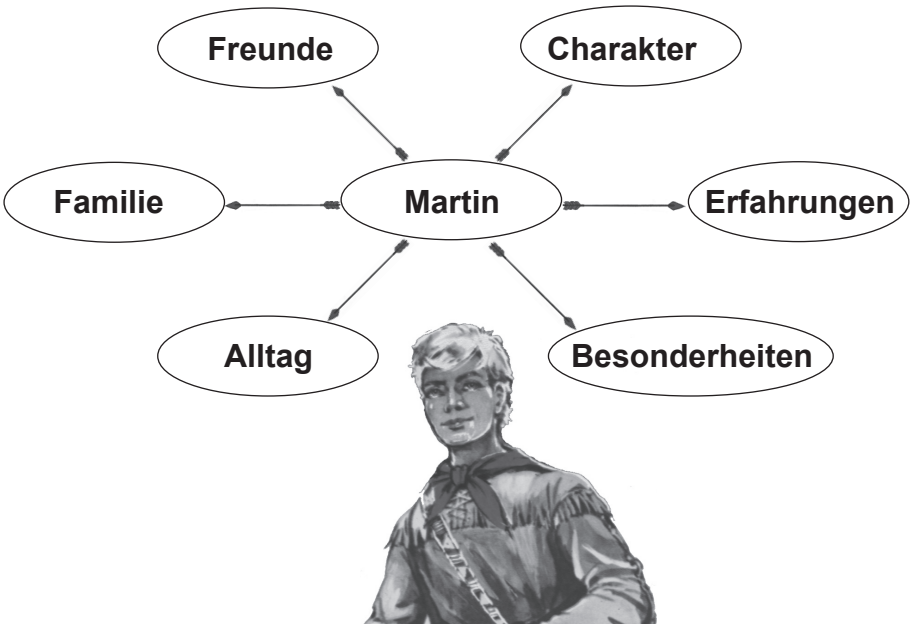
Für deine eigene Geschichte kannst du noch mehr Einfälle über die beiden Hauptpersonen sammeln. Neben den kurzen Biografien am Ende der Leseprobe können dir die beiden nachfolgenden Zitate aus der Erzählung „Der Sohn des Bärenjägers“ von Karl May helfen.

„Winnetou hatte nicht die Absicht, sich den Schoschonen zu zeigen. Er fürchtet sie nicht; aber da sie sich auf dem Kriegspfad befinden, wäre ein Kampf unvermeidlich, und er möchte doch keinen von ihnen töten, weil sie ihm nichts getan haben.“

Martins Augen richteten sich mit beinahe zornigem Blick auf den Dicken. „Meint Ihr etwa, der Sohn eines Bärenjägers habe keine Gelegenheit zu Erlebnissen? Ich sage Euch, dass ich bereits als sechsjähriger Bube mit dem Kerl gekämpft habe, der in dem Pelz lebte, den Ihr soeben bewundert habt.“ (mit *Pelz* ist das gegerbte Fell eines Bären gemeint)

Lege zu beiden Personen eine Mindmap an. Du kannst in den auf der Rückseite der Leseprobe genannten Büchern und im Internet noch mehr recherchieren.





ERLÄUTERUNGEN zum Arbeitsblatt „vor der Lektüre“

Vor der Lektüre der Leseprobe sollen sich die Schüler Gedanken über das machen, was sie beim Lesen erwartet. Dieses ist wichtig, um überhaupt eine Motivation zu entwickeln, die Leseprobe lesen zu WOLLEN.

Sie finden dazu auf der Kopiervorlage „Arbeitsblatt *vor der Lektüre*“ zwei Aufgabenstellungen:

1. Was wissen die Schüler über Winnetou, gibt es vielleicht einige Schüler, die auch Karl May kennen? Sollten Sie den Eindruck haben, dass viele beide Namen gar nicht zuordnen können, kann es hilfreich sein, zum Einstieg verschiedene Bücher aus der Bücherei auszulegen (*Winnetou*, *Der Schatz im Silbersee*, aber auch andere Abenteuergeschichten, Indianerbücher, ebenso Sachbücher).

2. Es bietet sich an, die Gelegenheit zu nutzen, die Schüler über das eigene Lesen reflektieren zu lassen. Lesestarke Schüler werden darauf mit Ehrgeiz reagieren. Leseschwache Schüler sollen sich ihrer Probleme bewusster werden (Textumfang, Schriftgröße, Durchhaltevermögen, Motivation…).

Unter Umständen ist es ratsam, dass das Arbeitsblatt „vor der Lektüre“ anonym ausgefüllt und im Klassenraum aufgehängt wird. Vielleicht möchte jemand auch eine statistische Auswertung machen: Wie viele von uns kennen Winnetou? Wie viele von uns haben andere Abenteuerbücher gelesen, welche? Wie viele freuen sich auf die Leseprobe? Wie viele haben Hemmungen, mit dem Lesen zu beginnen? Bei wie vielen war die letzte Klassenlektüre zugleich auch das zuletzt gelesene Buch?

Im Gruppengespräch können Sie folgende Aspekte thematisieren:

Warum sollte ich die Leseprobe lesen? (Hausaufgabe, Wettbewerb, Spaß)

Was wird mir beim Lesen schwer/leicht fallen? (Konzentration, Motivation, Druckbild, Schriftgröße, Bilder, Zeichnungen)

Was denke ich über meine Mitschüler? (Wer wird als erster fertig sein, wer kann mir beim Lesen helfen, wem fällt die Aufgabe leicht, warum ist das so?)

Was wäre mein persönlicher Erfolg? (die Leseprobe lesen, das ganze Buch lesen, am Wettbewerb teilnehmen)

Wie könnte ich diesen Erfolg erreichen? (festgelegte Lesezeit von 10 Minuten/Tag, laut (vor)lesen, mit jemandem gemeinsam lesen, vorlesen lassen)

ERLÄUTERUNGEN zum Arbeitsblatt „Biografie von Karl May“

Der Kontext der Leseprobe:

Wer war Karl May: Wir gehen davon aus, dass fast alle Schüler eine Vorstellung von Winnetou haben, die wenigsten sich jedoch bisher mit Karl May beschäftigt haben.

Im Arbeitsblatt „Biografie von Karl May“ finden Sie eine Rechercheaufgabe mit fünf Fragen:

Lösung 1:

1. 25. Februar 1842
2. Z. B. Winnetou, Der Schatz im Silbersee, Der Ölprinz, Old Surehand, Durch die Wüste
3. Silberbüchse, Henrystutzen und Bärentöter
4. Villa „Shatterhand“
5. Karl-May-Museum

und ein Worträtsel zur Kontrolle des Leseverstehens, zugleich auch eine Übung zum Training der Worterkennung.

Lösung 2:

						K	A	R	A								U	H	R
			B	L	I	N	D	H	E	I	T								
												L	E	H	R	E	R		
				O	L	D	S	H	A	T	T	E	R	H	A	N	D		
N	E	U	N	Z	E	H	N	H	U	N	D	E	R	T	Z	W	Ö	L	F
E	R	N	S	S	T	H	A	L	F	R	I	E	D	R	I	C	H		
K	A	M	E	R	A	D								S	O	H	N		

Es bieten sich verschiedene Arbeitsaufträge rund um den Autor Karl May an:
Welche anderen Autoren kennst du? Persönlich? Welche Bücher haben diese geschrieben? Wo gibt es Gemeinsamkeiten/Unterschiede zu Karl May? Schreiben „moderne, junge“ Autoren anders? Leben sie anders? War Karl May „modern“?

Zusatzaufgabe: Die Jury:

Die meisten Mitglieder der Jury sind ebenfalls Autoren. Sie haben allesamt ein besonderes Verhältnis zu den Karl-May-Büchern. Gleichzeitig schreiben Sie heute Bücher für Jugendliche und Erwachsene. Auch hier können die Schüler recherchieren:
Was schreiben die Jury-Autoren für Bücher? Wie präsentieren sie ihre Werke? In welchen Verlagen erscheinen ihre Titel? Welchen Bezug haben sie zu Karl May? Auch eine ähnliche Umfrage unter allen Schülern der Schule ist denkbar. Ein eigenes Rätsel zu den anderen Autoren kann sehr leicht selbst erstellt werden.

ERLÄUTERUNGEN zum Arbeitsblatt „Lesen mit Karl May“

WSEIO KNNSAT DU DEIESN STAZ LSEEN; OWHOBL DIE BCUTHSAEBN NCHIT IN DER RITHCIEGN RIEHNFOGLE SHETEN?

Mit diesem Aufgabenblatt möchten wir die Schüler für das eigene Lesen sensibilisieren. Es ist wichtig, dass jeder die eigene Verantwortung für sein Lesen erkennt. Schüler können im Sportunterricht selbstverständlich damit umgehen, dass manche ausdauernder sind als sie selbst. Ebenso wissen sie, dass diese Klassenkameraden sich ihre guten Ergebnisse in einem Training hart verdient haben. Diese Erkenntnis gilt es, auf das Lesen zu übertragen: Lesen kann man trainieren!

Die Übungen sind mit einer Stoppuhr möglich, damit der sportliche Wettkampf-Charakter unterstützt wird. Gerade die Jungen lassen sich dann gerne motivieren. Es ist nicht wichtig, am Ende eine Bestenliste aufzuhängen, die unterschiedlichen Ergebnisse werden die Schüler untereinander austauschen.
Gegebenenfalls ist es hilfreich, wenn Sie einzelnen leseschwachen Schülern in einem persönlichen Gespräch erläutern, dass sie mit mehr Training ebenfalls ein besseres Ergebnis erzielen können. Es geht zunächst darum, die eigene Verantwortung zu erkennen.

Aufgabe 1 trainiert die Augengeschwindigkeit.
Aufgabe 2 trainiert mehrsilbige Wörter bzw. Satzfragmente, die in einem Zusammenhang stehen.
Selbstverständlich können diese Aufgaben nur beispielhaft zeigen, wie ein Training möglich wäre.

Lesen mit der Leseprobe:
Die Leseprobe können Sie im Klassensatz bestellen. Die Schüler können diese zuhause lesen – vielleicht motivieren wir sogar die Mütter oder Väter ☺ zum Mitlesen.
Beispielhaft kann aber auch die Leseprobe im Unterricht eingesetzt werden:

1. Dekodiergenauigkeit
Zwei Schüler arbeiten zusammen. Sie suchen einen Textabschnitt aus. Einer liest zunächst 60 Sekunden lang laut vor, der andere notiert die Anzahl der falsch gelesenen Worte. Dann wird getauscht. Wichtig ist hier, darauf zu achten, dass auch kleine Verlesungen notiert werden. Selbstverständlich sollten diese sofort korrigiert werden.
Die Dekodiergenauigkeit kann man so ausrechnen (Nach Timothy Rasinski):

$$\frac{\text{Anzahl der fehlerfrei gelesenen Worte}}{\text{Anzahl der gelesenen Worte/60 Sekunden}} \times 100 = \text{Genauigkeit in \%}$$

Man geht davon aus, dass bei einer Dekodiergenauigkeit unter 90% kein Textverständnis mehr gewährleistet ist. Bei einem Wert von 96-100% ist der Text gut und ohne gesonderte Hilfe verstanden.

2. Tandem-Lesen
Auch hier arbeiten die Schüler in Zweiergruppen. Diese sollten aus je einem guten und einem schwächeren Schüler zusammengesetzt sein. Beide Schüler lesen laut und gemeinsam einen Text. Bei Verlesungen weisen sie sich gegenseitig auf diesen hin, korrigieren die Textstelle und lesen dann gemeinsam weiter.

ERLÄUTERUNGEN zum Arbeitsblatt „für den Wettbewerb schreiben“

Schreiben

Zur Teilnahme am Wettbewerb dürfen die Schüler ein eigenes Abenteuer schreiben.
Zur Vorbereitung sollte die Leseprobe oder gar die komplette Erzählung aus den Büchern gründlich gelesen werden.
Warum können wir davon ausgehen, dass Martin (oder auch Martina) Baumann und Winnetou sich bereits kennen?
Welchen Eindruck hat der Apatschenhäuptling von Martin?

Aufgabe 1: Visualisieren der Personen

Im Anhang der Textprobe befinden sich genaue Beschreibungen der wichtigsten Personen.

1. Die Schüler lesen die Kurz-Porträts und unterstreichen die individuellen Merkmale. Es können auch Wortlisten angelegt werden (vgl. Arbeitsblatt).
2. Die Schüler machen sich ein Bild zu diesen Personen:
   a) Einige können Winnetou, Old Shatterhand und Martin Baumann selbst zeichnen.
   b) Einige können aus einem Modekatalog eine Collage anhand der Beschreibungen zusammenstellen.
   c) Einige können im Internet recherchieren, welche Bilder, Fotos, Zeichnungen, Karikaturen usw. zu den Helden es dort gibt.

Die Arbeitsergebnisse werden im Klassenraum ausgehängt.

Aufgabe 2: Visualisieren der Szene

1. Die Schüler lesen nochmals den Abschnitt auf Seite 5, Zeile 26 bis Seite 6, Zeile 18
   (Da ließen sich laute Stimmen und eilige Schritte….. bis ….Der Häuptling der Apatschen reicht ihm seine Hand).
2. In kleinen Gruppen schreiben die Schüler zu diesem Text einen Dialog (Old Shatterhand, Martin, Winnetou, Ben).
3. Die Dialoge können mit verteilten Rollen vorgelesen, aber auch aufgeführt werden. Der tote Bär und die Kulisse können mit wenigen Mitteln nachgestellt werden.

Aufgabe 3: eine eigene Idee entwickeln

In kleinen Gruppen werden die zuvor gemachten Wortlisten nun ergänzt (vgl. Arbeitsblatt). Die Schüler können dazu in Sachbüchern recherchieren.

Das Arbeitsblatt „Winnetou und der Sohn des Bärenjägers“ vertieft die Hintergründe zu den beiden „Hauptpersonen“ und kann zu einer Idee für die eigene Geschichte führen.

Was Sie sonst noch machen können:

Lesen macht einsam. Dabei sollte Lesen eigentlich kommunikativ wirken. Motivieren Sie deshalb die Schüler, die gemachten Erfahrungen mitzuteilen:

- in der Schulbücherei/der öffentlichen Bibliothek: Gestaltung eines Regals mit Büchern von Karl May und anderen Indianer-, Western-, Abenteuer-Büchern. Erinnern Sie die Schüler an die gemachten Lese-Erfahrungen. Es sollte entsprechend eine ausgewogene Mischung von dünnen und dicken Büchern, Sachbüchern und erzählenden Texten, leichten und schwierigen Texten präsentiert werden. Ausstellung der verschiedenen Arbeitsergebnisse, Umfragen an die anderen Klassen, Lehrer, etc. Zur Dekoration eignen sich z. B. Plakate und Indianerbilder, Spiel-Figuren, Karnevalskostüme…
- mit einer Buchhandlung: Alle Buchhandlungen sind über den Wettbewerb informiert. Die Gestaltung eines Schaufensters wird von den meisten Buchhändlern gerne an die Schüler übertragen. Eine willkommene Gelegenheit, einmal eine Buchhandlung zu betreten und wirklich Lesen aus der Schule in die Gesellschaft zu tragen.
- mit dem Kollegium: Laden Sie ihr Kollegium ein, eigene Abenteuerbücher mitzubringen. Wer liest eigentlich gerne welches Buch? Die Bücher können ausgestellt werden und die Schüler dürfen raten, welcher Lektüretipp von welchem Lehrer stammt.
- im Schulgebäude: Karl-May-Schnitzeljagd: Eine kurze Beschreibung der bekannten Personen (Winnetou, Old Shatterhand, Klekhi-petra, Nscho-tschi, Karl May…) wird im Gebäude verteilt, alle suchen zunächst diese Beschreibungen, dann jeweils passende Bilder, zu denen diese gehören.

Die vorliegenden Materialien reichen aus, um eine ganze Lesenacht mit Ihrer Klasse zu gestalten: Lesen Sie zum Einstieg gemeinsam die Textprobe. Die verschiedenen Aufgaben können als Stationen aufgebaut und während der Lesenacht von den Schülern bearbeitet werden. Die Gestaltungen im Schulgebäude können noch in der Nacht realisiert werden. Alle anderen Klassen erleben am nächsten Morgen, was in einer Lesenacht alles passieren kann. ☺

Der Text für die Teilnahme am Wettbewerb kann dann in einer der nächsten Unterrichtstunden geschrieben werden.

Weiterführende Literatur:

Reinhardt Lange, Die Lese- und Lernolympiade. Aktive Leseerziehung nach Richard Bamberger, Hohengehren 2007

Kjl&m 08.extra. Kinder- und Jugendliteratur für Risikoschüler, München 2008

Cornelia Rosebrock und Daniel Nix, Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung, Hohengehren 2007

Wolfgang Schmitz, Schneller Lesen – besser verstehen, Hamburg 2008

Emil Schmalohr, Kann ich lesen, hab ich Flügel, Göttingen 2008

Andreas Gold, Lesen kann man lernen, Göttingen 2010

Jochen Korte, Lesen lernt man nur durch Lesen!, Donauwörth 2007

Christian Herrmann, Winnetous Blutsbruder, Bamberg 2002

Im Internet:

Homepage zum Wettbewerb: www.winnetou.de

Stefan Gemmel: www.stefan-gemmel.de

Wolfgang Hohlbein: www.hohlbein.net

Jörg Kastner: www.kastners-welten.de

Tanja Kinkel: www.tanja-kinkel.de

Franjo Terhart: www.franjo-terhart.de

Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW: www.ajum.de

Die Unterrichtsmaterialien wurden erstellt von:

Eva Pfitzner Leserattenservice GmbH

Dienstleistungen rund ums Buch

Eva Pfitzner Amselsteg 2 56332 Dieblich 02607 / 972400
Eva.Pfitzner@Leserattenservice.de http://www.leserattenservice.de